

brütet auch das scheue Teichhuhn. Beim Durchzug kann man Fischreiher, Storch, Bläßgans, Rohrweihe und den Roten Milan sehen, selten den Fischadler und den Baumfalken, häufig den Turm-, den Rötel- und den Rotfußfalken.

Häufig überwintert der Wasserpieper, *Anthus spinoletta*, in schnee-armen Wintern an den kleinen Wasserläufen der Umgebung, selten die Gebirgsbachstelze, *Motacilla cinerea*. Ein schwacher Durchzug von Seidenschwänzen längs des Sees von Ost nach West wurde 1959 gemeldet. Gimpel treten im Winter alljährlich in Gruppen auf, Zeisige zeigen sich auf den hohen Erlen an den Promenadewegen, Kreuzschnäbel sind regelmäßig zu beobachten.

So manche Seltlinge des Beobachtungsgebietes wurden nicht erwähnt; es sollte hier ja auch nur ein kleines Bild der Vogelfauna des Wörtherseegebietes geboten werden.

Anschrift des Verfassers:

Amtsrat i. R. Odo Klimsch, Klagenfurt, Landesmuseum.

Ornithologische Mitteilungen aus Kärnten

I.

Neue Ergebnisse der Vogelberingung in St. Urban am Ossiacher See

Von Gottfried Sigl und Wilhelm W r u ß

Im vergangenen Jahr haben wir an dieser Stelle zum ersten Mai über unsere Vogelberingungstätigkeit in St. Urban am Ossiacher See berichtet. Seither sind nicht nur Hunderte von Vögeln neu beringt worden; sondern es wurden auch zahlreiche Wiederfänge gemacht, das heißt, Vögel, die bereits früher beringt worden waren, wurden neuerlich gefangen.

Von der deutschen Vogelwarte Radolfzell, die auch für Österreich die Zentralstelle für die Beringung ist, erhielten wir seit Juni 1959 fünf Rückmeldungen über von uns beringte Vögel. Diese sollen zuerst behandelt werden:

Eine mit Ring G 142677-Radolfzell am 26. Juli 1959 beringte Amsel (*Turdus merula*) (Jungvogel) wurde im Oktober desselben Jahres in Bras (Var), Südfrankreich, erlegt. Darin kann man wohl mit Sicherheit einen Beweis für den schon lange bekannten herbstlichen Ost—West-Zug vieler Kärntner Vögel sehen, der sie über Oberitalien, Südfrankreich bis Spanien und noch weiter führt.

Zwei Meldungen von Erlenzeisigen (*Carduelis spinus*) aus Oberitalien lassen die gleiche Zugrichtung erkennen. Der mit Ring H 564619 am 4. Oktober 1959 beringte Vogel wurde nur sechs Tage später in Görz gefangen. Ein am 5. Oktober 1958 beringter Zeisig (Ring H 446404) wurde am 26. Oktober 1959 in San Gregorio di Veronella (Venezien) getötet.

Eine interessante Nachricht kam über die Vogelwarte Radolfzell vom Vogelberingungsbüro Moskau aus der Ukrainischen SSR. Im August 1959 wurde in Tschernowzy ein von uns am 18. Februar 1959 (H 446491) beringter Zeisig gefangen. Dies scheint auch ein Beweis für den bereits erwähnten Zugweg zu sein, der im Frühjahr natürlich in west—östlicher Richtung verläuft.

Im vorjährigen Aufsatz konnten wir von einem Stieglitz (*Carduelis carduelis*) berichten, der, in Aßling beringt, zwei Wochen später bei uns gefangen worden ist. Mit einem von uns am 27. September 1959 (Ring H. 511982) beringten Stieglitz ging es umgekehrt. Dieser wurde am 1. November 1959 bei Laibach eingefangen.

Aus der immer umfangreicher werdenden Liste der eigenen Wiederfänge möchten wir nur einige Fälle erwähnen. In unserem ersten Bericht schrieben wir von einem Zilpzalp (*Phylloscopus collybita*), der 1957 beringt und 1959 neuerlich gefangen wurde. Am 3. Mai 1960 war er schon wieder im Netz.

Auch ein Teichrohrsänger (*Acrocephalus scirpaceus*), der 1958 erstmals beringt worden ist, ging sowohl im Mai als auch im September 1959 in unser Netz.

Zum Abschluß seien noch einige seltenere Vogelarten erwähnt, die von uns beringt worden sind:

15. April 1960 Blaukehlchen (*Luscinia svecica*),
2. Mai 1960 Seggenrohrsänger (*Acrocephalus paludicola*),
6. Mai 1960 Gelbspötter (*Hippolais icterina*).

Auf der Zauchen bei Villach wurde am 20. Juli 1959 eine junge Sperbergrasmücke (*Sylvia nisoria*) gefangen. Mit ziemlicher Sicherheit kann man annehmen, daß es sich um einen in Kärnten erbrüteten Vogel handelt.

Im Dezember 1959 erhielten wir vom Jäger TANZINGER einen Prachtaucher (*Gavia arctica*), der sich in einem Fischernetz am Faaker See gefangen hatte. Der Taucher wurde beringt und am Ossiacher See wieder freigelassen.

Dieser Bericht ist Herrn Dr. R. KUHK von der Vogelwarte Radolfzell zur Durchsicht vorgelegen.

Anschriften der Verfasser:

Gottfried Sigl, St. Urban am Ossiacher See,
Wilhelm Wruß, St. Ruprecht bei Villach.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1960

Band/Volume: [150_70](#)

Autor(en)/Author(s): Wruss Wilhelm, Sigl Gottfried

Artikel/Article: [Ornithologische Mitteilungen aus Kärnten:
I. Neue Ergebnisse der Vogelberingung in St. Urban am Ossiacher See
131-132](#)